

Studien zur Germania Sacra N.F. 1. Heilsbronn von der Gründung 1132 bis 1321.
 Das Beziehungsgeflecht eines Zisterzienserklosters im Spiegel seiner Quellenüberlieferung.
 Bearbeitet von Miriam Montag-Erlwein. 2011.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
1. Einleitung	1
2. Das Papsttum als Schutzinstanz der Zisterze Heilsbronn	13
3. Heilsbronn und das Königtum: Schirmvogtei und Königsdienst ..	63
4. Die Stellung Heilsbronns innerhalb des Zisterzienserordens	115
4.1. Die Beziehungen zum Mutterkloster Ebrach	116
4.2. Der Heilsbronner Abt als Gründer und Visitor von Seligenporten	129
4.3. Heilsbronn und das Generalkapitel	142
5. Heilsbronn und die Bistümer Bamberg, Eichstätt und Würzburg	149
5.1. Diözese Bamberg	150
5.1.1. Bischof Otto I. von Bamberg, Gründer des Zisterzienserklosters Heilsbronn	150
5.1.2. Die Beziehungen zum Bistum und zu den Klöstern in Bamberg seit Bischof Egilbert	163
5.2. Diözese Eichstätt	178
5.3. Diözese Würzburg	204
5.3.1. Die Beziehung zu den Würzburger Bischöfen	204
5.3.2. Die Verbindungen zum Domkapitel von Würzburg ...	224
5.3.3. Die Beziehung zu den Würzburger Klöstern und Stiften	233
5.3.4. Die Zisterze und ihre Höfe in und um Würzburg	239
6. Heilsbronn und der Adel	265
6.1. Nichtfürstlicher Hochadel	266
6.1.1. Die als <i>fundatores</i> verehrten Grafen von Abenberg-Frensdorf	266

6.1.2. Adelige Stifter des frühen 13. Jahrhunderts	285
6.1.2.1. Die Herren von Endsee	285
6.1.2.2. Die Grafen von Wertheim	286
6.1.3. Die edelfreien Vögte von Schalkhausen-Dornberg	288
6.1.4. Die Burggrafen von Nürnberg	293
6.1.5. Die Grafen von Oettingen	315
6.1.6. Die Edelfreien von Hohenlohe	326
6.1.6.1. Die Linie Gottfried von Hohenlohes	327
6.1.6.2. Die Linie Konrad von Braunecks	333
6.1.7. Die Edelfreien von Heideck	338
6.1.8. Die Edelfreien von Schlüsselberg	345
6.1.9. Die Grafen von Truhendingen	350
6.1.10. Adelige Stifter des 13. und 14. Jahrhunderts	354
6.1.10.1. Die Grafen von Hirschberg	354
6.1.10.2. Die Grafen von Nassau	355
6.1.11. Zusammenfassung	357
6.2. Niederadel	363
6.2.1. Die Beziehungen zur Reichsministerialität	368
6.2.1.1. Herren Rindsmaul von Grünsberg	372
6.2.1.2. Herren von Vestenberg	379
6.2.1.3. Herren von Bruckberg	386
6.2.1.4. Butigler von Weitingen und Schultheißen von Rothenburg	390
6.2.1.5. Herren von Hilpoltstein	395
6.2.1.6. Herren von Sulzbürg	400
6.2.1.7. Herren von Stauf	404
6.2.1.8. Herren von Kammerstein	406
6.2.1.9. Herren von Leonrod/Buttendorf	408
6.2.1.10. Herren von Gründlach	411
6.2.1.11. Weitere Reichsministerialen	415
6.2.2. Die Beziehungen zu den Dienstmännern hochadliger Geschlechter und der Hochstifte	
Würzburg und Eichstätt	419
6.2.2.1. Ritter von Bernheim	419
6.2.2.2. Ritter von Aurach	421
6.2.2.3. Herren von Eschenbach	425
6.2.2.4. Herren von Muhr	429
6.2.2.5. Ritter Hübschmann	435

6.2.2.6. Herren von Seckendorff	438
6.2.2.7. Mit der Einrichtung einer Grablege verknüpfte Beziehungen	443
6.2.2.8. Beziehungen zu einzelnen Personen ohne nachweisbare Grablege	446
6.2.2.9. Auf Kaufgeschäften basierende Kontakte	459
6.2.3. Zusammenfassung	468
7. Heilsbronn und die umliegenden Reichsstädte	477
7.1. Nürnberg	478
7.2. Windsheim	508
7.3. Nördlingen	513
7.4. Zusammenfassung	527
8. Die Regionalisierung des Klosters	533
8.1. Herkunft und Sozialstruktur der Mönche und Konversen ...	533
8.2. Die Beziehungen zu Stiften und Klöstern der Umgebung ...	546
8.3. Die Bibliothek: Gegenläufige Entwicklung zur Regionalisierung?	555
9. Fazit	581
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis	591
Quellen- und Literaturverzeichnis	593
Quellenverzeichnis	593
Unedierte Quellen	593
Edierte Quellen	594
Literaturverzeichnis	599
Register	633